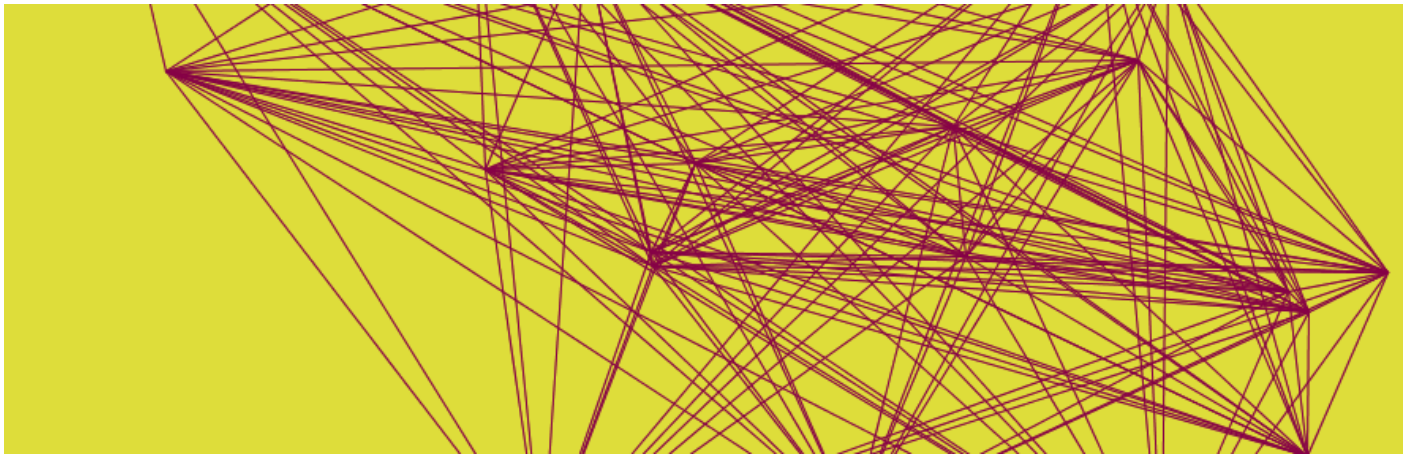

2. Whitepaper: Modul AR2500 Follow-up

Mit MS Power Apps

Stand: Februar 2020

addKnowledge GmbH
Geschäftsführer
Hans-Willi Jackmuth
Schulweg 17a
51503 Rösrath
Deutschland

Fon +49 2205 90 66 001
Fax +49 2205 90 66 009
Mobil +49 151 15 53 60 09

Handelsregister
HRB 71620
Amtsgericht Köln

USt-IdNr. DE 269 958 778

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

INHALTSVERZEICHNIS

1 Allgemeines und Zielssetzung 3
1.1 Was Sie benötigen 3
1.2 Struktur unserer Whitepaper 3
2 Rahmenbedingungen und Allgemeines 4
2.1 Wie wir den Follow-up Prozess neu denken 4
2.2 Vorstellung des Moduls AR2500 5
3 Welche Office Tools werden eingesetzt? 8
3.1 MS Teams als Dreh- und Angelpunkt des Revisionsprozesses 8
3.2 MS Automate – keine Grenzen für die Automatisierung 8
4 Bauanleitung für Ihre Audit App 13
4.1 Exkurs Datenbasis 13
4.2 Allgemeine erste Schritte 13
4.3 Integration der Datenbasis 14
4.4 Erstellen der ersten Ebene 17
4.5 Speziellere Funktionen 18
4.6 Erstellen des zweiten Bildschirms „Maßnahme pflegen+“ 21
5 Ihre Audit App freigeben 24
6 Wie geht es weiter? 25

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

1 ALLGEMEINES UND ZIELSSETZUNG

In einer dynamischen bzw. agilen Arbeitswelt gilt es die Software an die Arbeit anzupassen und nicht die Arbeit an die Software. Mit MS Power Apps haben Sie nun endlich die Möglichkeit, Ihre eigene Audit App ganz nach Ihren Bedürfnissen zu entwickeln. Und keine Sorge, nach einer kurzen Orientierungsphase werden Sie auch ohne tiefergehende IT-Kenntnisse Ihre Audit App selbständig erweitern können.

1.1 Was Sie benötigen

Um die Basisfunktionalitäten von Microsoft Power Apps nutzen zu können, benötigen Sie eine geeignete Office 365-Lizenz für jeden Benutzer. Diese ermöglicht Ihnen Power Apps zu erstellen und auszuführen. Möchten Sie Ihre Power App mit Premiumfunktionalitäten, wie dem Zugriff auf eine Datenbank, ausstatten und Ihre eigenen bereits vorhandenen Applikationen einbinden, so benötigen Sie weitere Lizenzen. Da sich das Lizenzmodell von Microsoft regelmäßig ändert, möchten wir an dieser Stelle auf die jeweils aktuelle Dokumentation von Microsoft verweisen.

1.2 Struktur unserer Whitepaper

Dieses vorliegende Whitepaper ist das zweite einer Reihe, welches wir Ihnen zur Verfügung stellen. Wir möchten Ihnen Ihren Einstieg in MS Power Apps und in die weitere Office 365-Welt so einfach wie möglich gestalten. Nach der Lektüre dieses Whitepapers werden Sie in der Lage sein:

- die Rahmenbedingungen für den Follow-up Prozess Ihrer Revision zu optimieren,
- die Maßnahmenverfolgung automatisiert darzustellen,
- mittels Ihrer Audit App den aktuellsten Stand zur Maßnahmenumsetzung vor Augen zu haben,
- den Status der Maßnahmen in Ihrer Audit App zu pflegen und
- lästige Administrations- und Dokumentationsaufgaben zu automatisieren.

Natürlich können wir Ihnen auch die fertige Audit App zur Verfügung stellen. Kontaktieren Sie uns gerne unter agil@addresults.de oder +49 2205 9066001, um Ihnen ein individuelles Angebot zu unterbreiten.

Den ersten Teil unserer Whitepaper-Reihe finden Sie hier.

2 RAHMENBEDINGUNGEN UND ALLGEMEINES

2.1 Wie wir den Follow-up Prozess neu denken

Wir möchten Ihnen das Follow-up Modul als erstes vorstellen, da sich allein an dieser Teillösung das immense Potential Ihrer Audit App schnell erkennen lässt. Unser Anspruch ist es, die vereinbarten Maßnahmen automatisch in Ihre Audit App zu generieren und einen Großteil des (Teil-) Prozesses zu automatisieren. Administrative Aufgaben sollen von den Office 365 Anwendungen im Alleingang erledigt werden. Diesen Grundgedanken haben wir für Sie wie folgt visualisiert:

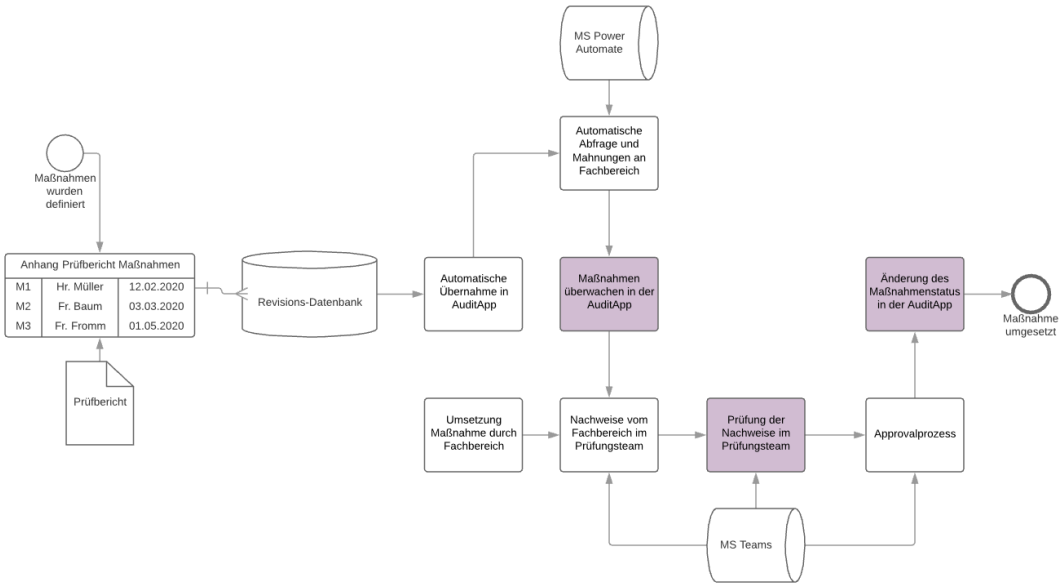

Abbildung 1: Aktivitäten im Follow-up Prozess[1] und Verknüpfung zu den verwendeten Office 365 Anwendungen.

In der Prozessdarstellung erkennen Sie drei eingefärbte Aktivitäten („Maßnahmen überwachen in der Audit App“, „Prüfung der Nachweise im Prüfungsteam“ und „Änderung des Maßnahmenstatus in der Audit App“). Diese stellen die einzigen Aktivitäten dar, in denen Sie noch tätig werden müssen.

Alle vorherigen Prozessschritte wie:

- Übertragung aller Informationen je Maßnahme,
- Statusüberwachung und ggf. bei Vollzug Mahnung an den Fachbereich,
- Dokumentenablage und -versionierung,
- Erstellen von Aufgaben und Remindern und
- Monitoren der Maßnahmen

werden Ihnen von den Office 365 Anwendungen abgenommen. Ihre Audit App stellt dabei einen Baustein dar, um die Maßnahmen optimal pflegen und monitoren zu können.

[1] Wiederholungsschleifen und Approval-Prozesse wurden aus Platzgründen für diese Darstellung herausgenommen.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

Die Dokumentenablage und -versionierung sowie die Prüfungshandlungen zu den Umsetzungsnachweisen werden in MS Teams[2] / dem jeweiligen Teams-SharePoint abgewickelt.

2.2 Vorstellung des Moduls AR2500

Unser Modul AR2500 wird mit dem Button „Meine Maßnahmen“ (in der oberen rechten Bildschirmecke) angesteuert:

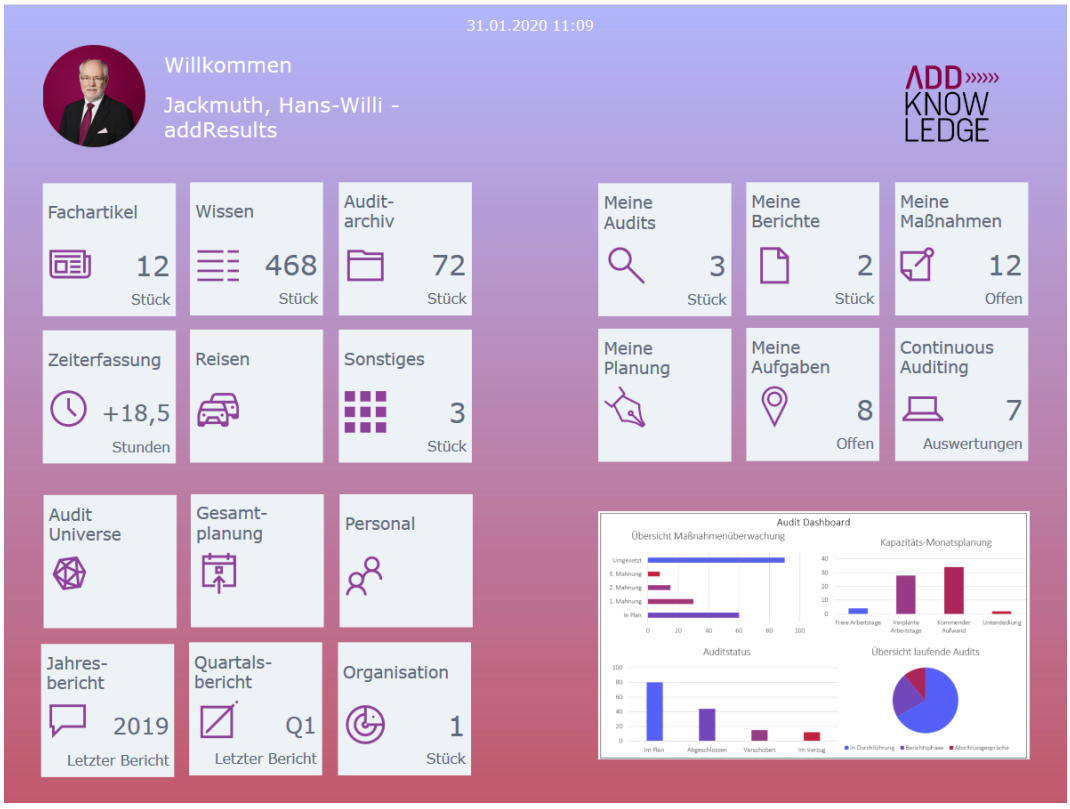

Abbildung 2: Die bisherige bekannte Einstiegsmaske. Wie Sie diese erstellen, erfahren Sie im Whitepaper 1.

[2] Da dieses Tool den zentralen Baustein auch für die weiteren Revisionsprozesse bildet, haben wir Ihnen ein gesondertes Whitepaper zur Bedienung erstellt.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

Das Modul „Meine Maßnahmen“ besteht aus zwei Ebenen. Die erste Ebene beinhaltet ein komprimiertes Dashboard und zeigt in einer Liste alle Maßnahmen an, die Sie aktuell betreuen[3]. Somit gelingt es Ihnen jederzeit und in Sekundenschnelle aktuelle Auswertungen vorzunehmen oder den Bearbeitungsverlauf zu monitoren. Zusätzlich ermöglicht Ihnen das Dashboard die Priorisierung der Maßnahmen. So können Sie beispielsweise überfällige Maßnahmen mit wesentlichen/schwerwiegenden Feststellungen schneller ansteuern, ohne die jeweiligen Prüfberichte öffnen zu müssen bzw. ohne sich manuell Outlookaufgaben oder Excel-Übersichten zur Kontrolle anlegen zu müssen. Diese administrativen Aufgaben nimmt Ihnen die Audit App komplett ab:

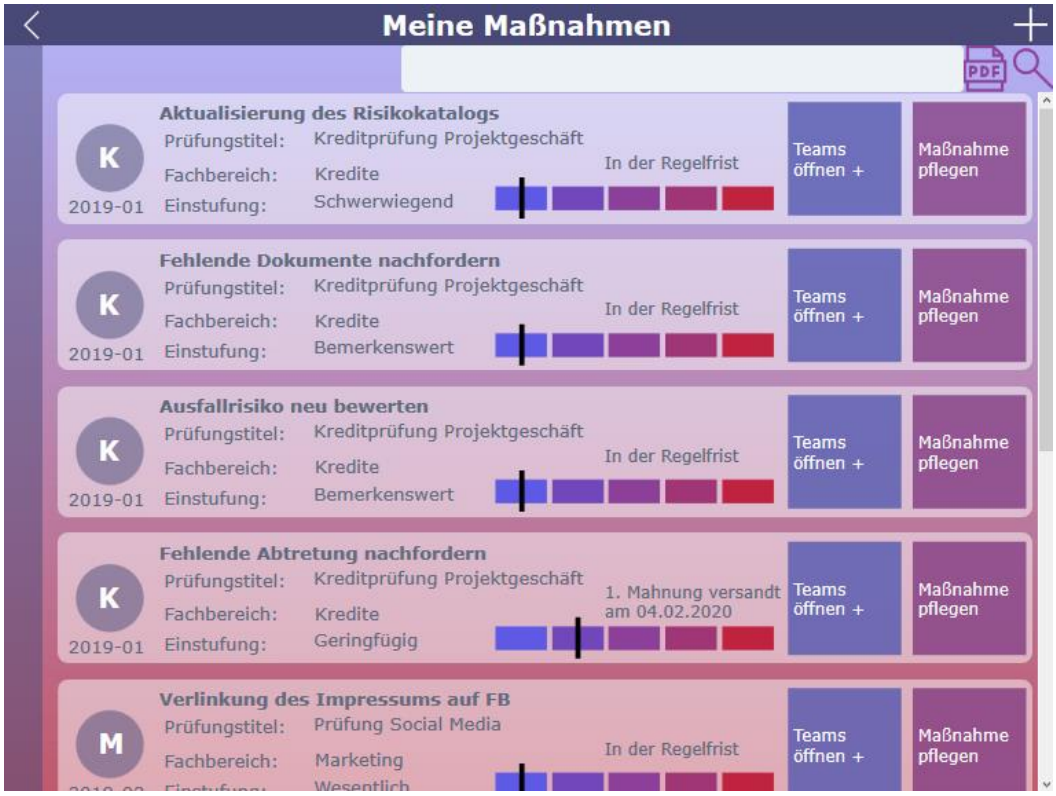

Abbildung 3: Erste Ebene des Follow-up Moduls.

Sie erkennen je Maßnahme:

- zu welcher Prüfung die Maßnahme gehört,
- welcher Fachbereich für die Umsetzung verantwortlich ist,
- welchen Einstufungsgrad die Feststellung für die jeweilige Maßnahme besitzt (in der obigen Abbildung entweder geringfügig, bemerkenswert, wesentlich oder schwerwiegend) und
- welchen Bearbeitungsstand die jeweilige Maßnahme aufweist (dies erfolgt anhand der Skala mit einer Einordnung innerhalb der Regelfrist bis zur dritten Mahnung).

[3] Zum Thema Berechtigungen und Rollen wird es ein separates Whitepaper geben.

Zusätzlich ermöglicht die erste Ebene:

- eine Volltextsuche,
- die Erzeugung eines PDF-Reports über alle Maßnahmen je betroffenen Bereich/Fachabteilung,
- das Hinzufügen von neuen Maßnahmen,
- das direkte „Abspringen“ zum jeweiligen Prüfungsteam in MS Teams oder
- die Maßnahme zu pflegen.

Die zweite Ebene erreichen Sie mittel des Buttons auf dem rechten Bildschirmscreen „Maßnahme pflegen“. In dieser Ebene soll Ihnen die Möglichkeit geboten werden, den aktuellen Status zu verändern, einen Approval Process anzustoßen oder bei Bedarf Fristen für die Maßnahme anzupassen. Zusätzlich werden Ihnen detailliertere Informationen je Maßnahme zur Verfügung gestellt:

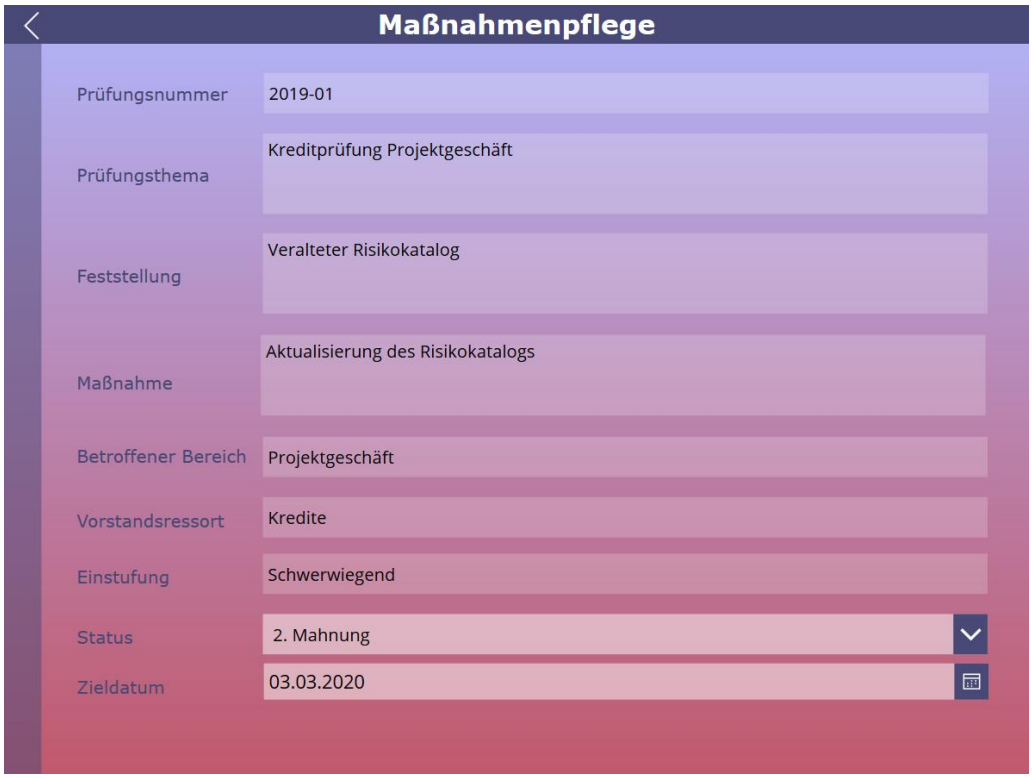

Abbildung 4: Die dritte Ebene des Follow-up Moduls.

Das Einpflegen von Dokumenten oder Nachweisen wird nicht in Ihrer Audit App vorgenommen. Das Teilmodul dient lediglich der Maßnahmensteuerung. Die eigentliche Prüfung der Belege zur Maßnahmenumsetzung vom Fachbereich geschieht mit Hilfe der zweiten zentralen Anwendung: MS Teams. Der Fachbereich kann direkt in Ihre „Revisionsakte“ die Nachweise liefern. Wir zeigen Ihnen, wie Sie MS Teams interaktiv nutzen können, um den größten Mehrwert zu erzielen.

3 WELCHE OFFICE TOOLS WERDEN EINGESETZT?

3.1 MS Teams als Dreh- und Angelpunkt des Revisionsprozesses

MS Teams bildet zusammen mit Ihrer Audit App das Herzstück Ihrer agilen Revision 4.0. Neben Ihrer Audit App wird die Maßnahmenverfolgung vor allem in dieser Anwendung abgewickelt. Der geprüfte Bereich hat hier die Möglichkeit die Nachweißdokumente zur Maßnahmenerfüllung abzulegen und Hinweise/Kommentare an die Prüfer zu integrieren. Zusätzlich können Sie Interviewprotokolle und eigene Prüfungshandlungen hinsichtlich der Maßnahmen koordinieren und Aufgaben/Termine besser im Prüfungsteam abstimmen. Da MS Teams auch den zentralen Baustein für die weiteren Revisionsprozesse bildet, stellen wir Ihnen dazu ein gesondertes Whitepaper zur Verfügung.

3.2 MS Automate – keine Grenzen für die Automatisierung

Die Anwendung MS Power Automate führt innerhalb Ihrer Audit App größere Funktionspakete aus. Die Welt von Power Automate entwickelt sich stetig weiter und gewinnt permanent an neuen Funktionalitäten, so dass Ihnen an nichts fehlen wird. Power Automate wurde dazu geschaffen, Aufgaben, die im Arbeitsalltag anfallen, zu automatisieren.

Für unser AR2500-Modul übernimmt die Microsoft-Anwendung die Rolle eines Wächters. Sobald Ihre Prüfung durchgeführt wurde und Sie Ihren Maßnahmenkatalog definiert haben, wird der Fachbereich automatisiert darüber in Kenntnis gesetzt und die entsprechenden Status gesetzt. Zum Ablauf der entsprechenden Fristen informiert sich die App über Approvals, ob der geprüfte Bereich alle geforderten Nachweise zur Maßnahmenumsetzung erbracht hat und übernimmt eigenständig das Mahnwesen. Sie sehen zudem zu jeder Zeit den Status der Maßnahmenumsetzung. Sobald alle Maßnahmen zufriedenstellend umgesetzt worden sind, schließt Power Automate die entsprechenden Maßnahmen formal ab.

Um einen kleinen Einstieg in die Welt der Power Automates zu geben, demonstrieren wir Ihnen anhand der Kommunikation der Maßnahmen an einen geprüften Bereich, eine beispielhafte Umsetzung. Dieser Prozess verläuft im Hintergrund und wird durch die Schaltfläche „Maßnahmen freigeben" getriggert. Erstellen Sie zunächst einen neuen Flow, indem Sie unter der Dropdown-Schaltfläche "+ New", "Automated-from blank" auswählen. „Automated" bedeutet, dass der Flow auf eine bestimmte Änderung in der Datenquelle reagiert, in unserem Fall ist dies die Aktualisierung des Maßnahmenstatus.

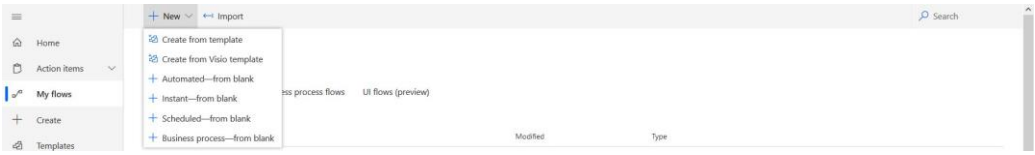

Abbildung 5: Erstellung eines neuen Flows.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

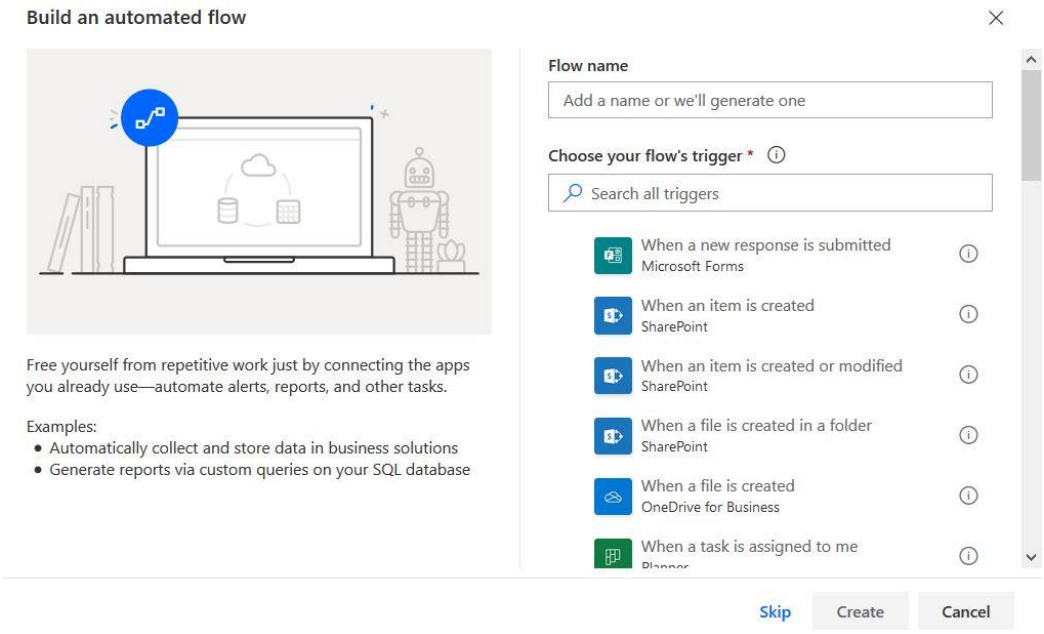

Abbildung 6: Menü zur Erstellung eines Flows.

Geben Sie Ihrem Flow einen aussagekräftigen Namen und definieren Sie einen sogenannten „Trigger“ (Auslöser) für diesen Flow. Für die Erstentwicklung von Flows bietet es sich an, diesen Trigger auf ”Manually trigger a flow” zu setzen. Dadurch wird es Ihnen erleichtert bei Bedarf einen Flow manuell auszulösen, ohne dass der eigentliche Auslöser aufgetreten sein muss.

Holen Sie sich nun den Inhalt aus der von uns bereitgestellten Excel-Datei, in dem Sie die Zeilen in einer Tabelle auflisten. Bitte beachten Sie, dass es notwendig ist, Ihre Daten in einer Tabelle zu definieren. Zur leichteren Navigation sollte Ihre Tabelle einen eindeutigen Namen haben. Die in der Grafik dargestellte Operation gibt uns eine Liste mit allen in der Maßnahmentabelle definierten Maßnahmen zurück.
Tipp: Aktuell können Sie in den bereitgestellten Exceltabellen KEINE Formeln anwenden, d.h. diese müssen definitiv vorher aufgelöst werden.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

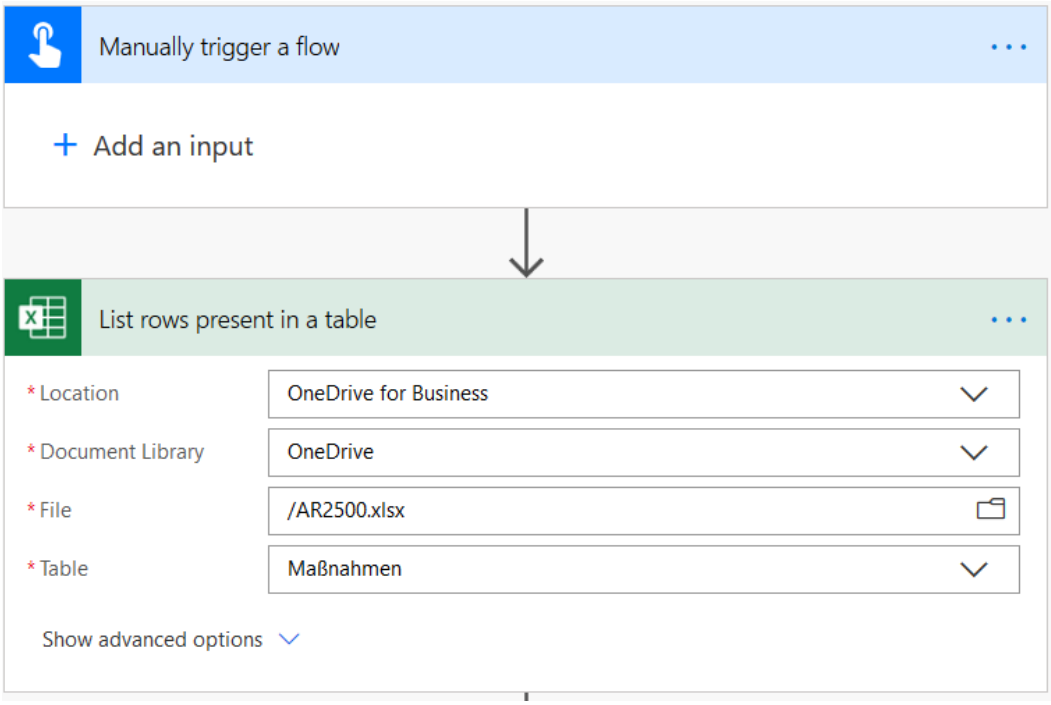

Abbildung 7: Auswahl des Auslösers.

Diese Operation unterstützt gleichermaßen den Tabellenimport aus dem SharePoint, aber auch aus OneDrive, wir haben uns im obigen Beispiel für OneDrive entschieden. Wir stellen uns nun die Frage, ob in unserer Liste Maßnahmen vorhanden sind, die noch nicht an den geprüften Bereich kommuniziert wurden und filtern unseren Maßnahmenkatalog auf die Attribute „Status“ und „Freigegeben“. Diese Kennzeichen haben numerische Werte und können damit sehr leicht durch gewöhnliche Vergleichsoperationen verglichen werden. Auf unserer Skala beschreibt der Status 1, dass die Maßnahme freigegeben wurde. Das Feld „Freigegeben“ hat eine binäre Ausprägung und gibt an, ob eine Maßnahme freigegeben wurde.

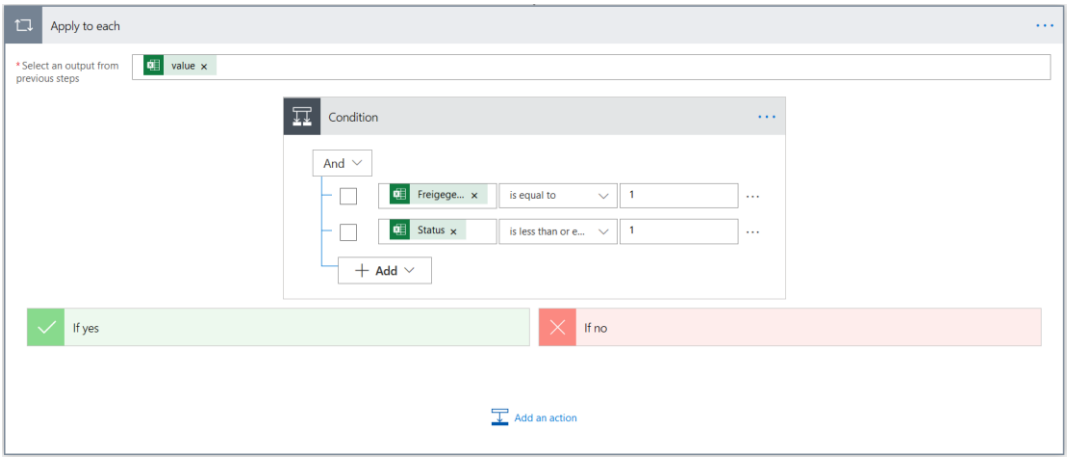

Abbildung 8: Vergleichsoperationen innerhalb des Flows.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

Wir prüfen auf die Bedingung „Freigegeben = 1“ und „Status <= 1“ und verwenden eine UND-Verknüpfung um sicherzustellen, dass beide Bedingungen erfüllt sind.
Der Flow durchläuft an dieser Stelle eine Schleife über alle Einträge der Tabelle. An dieser Stelle können wir nun bestimmen, welche Aktion bei einem Treffer ausgeführt werden soll. In diesem Fall möchten wir dem in der Datenquelle hinterlegten Verantwortlichen für diese Maßnahme gerne eine E-Mail senden, die ihn über den Beschluss dieser Maßnahme informiert. Fügen Sie eine weitere Aktion hinzu und wählen Sie “Send an email (V2)” und befüllen den Absender und Betreff dynamisch mit den Daten aus dem jeweiligen Iterationsschritt.

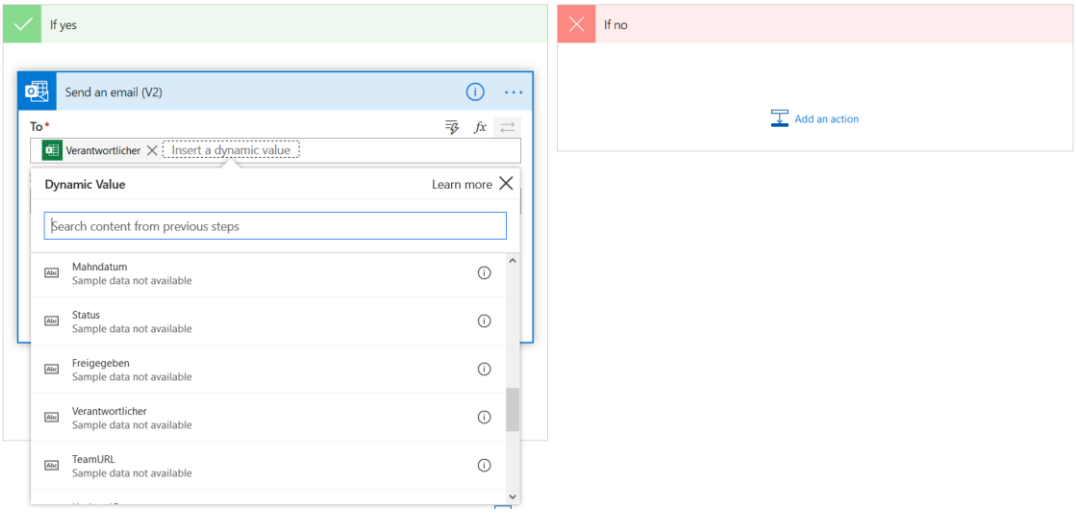

Abbildung 9: Dynamisierung des E-Mail-Betreffs.

Gehen Sie analog vor, um einen Betreff zu definieren. Tragen Sie schließlich Ihren gewünschten Text in den E-Mail-Körper ein.

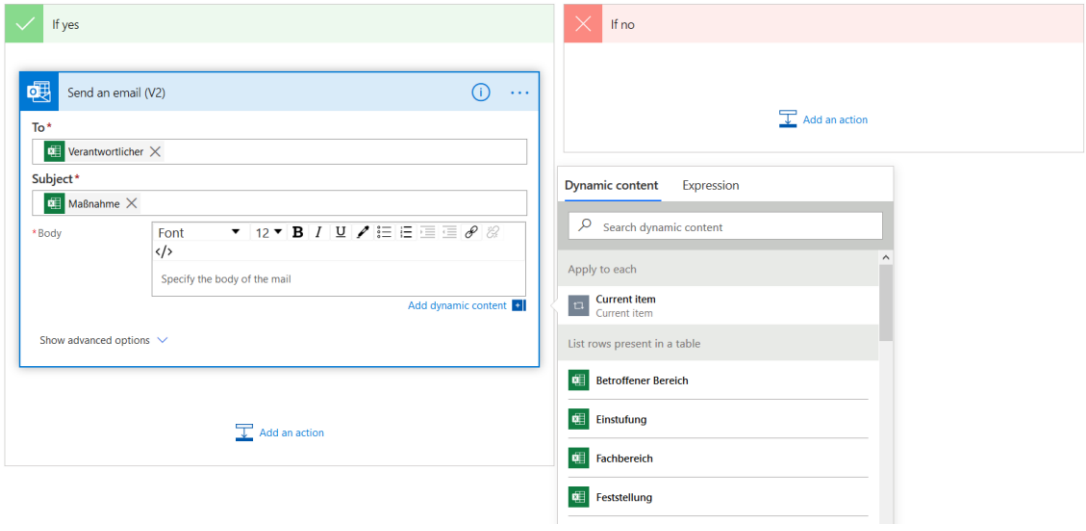

Abbildung 10: Eintragung des gewünschten Textes in den E-Mail-Körper.

Wenn wir das Kontextmenü mit Klick auf ”Show advanced options” erweitern, öffnen sich altbekannte E-Mail-Funktionen wie z.B. CC, BCC oder E-Mail-Anhang.

Abschließend ist zu sagen, dass Sie Ihre E-Mails auch im HTML-Format formatiert direkt in das Textfenster kopieren können. Damit erreichen Sie eine individualisierte Optik Ihrer Mails und hinterlassen einen bleibenden Eindruck bei Ihren Empfängern. Sichern Sie anschließend Ihren Flow durch einen Klick auf die Schaltfläche „Save“.

Sollten Sie Probleme haben, einen möglichen Fehler in Ihrem Flow zu identifizieren, empfehlen wir Ihnen einen Blick auf den sogenannten Flow Checker im oberen rechten Bildschirmbereich zu werfen. Dieser erstellt Ihnen eine detaillierte Beschreibung über die aufgetretenen Fehler.

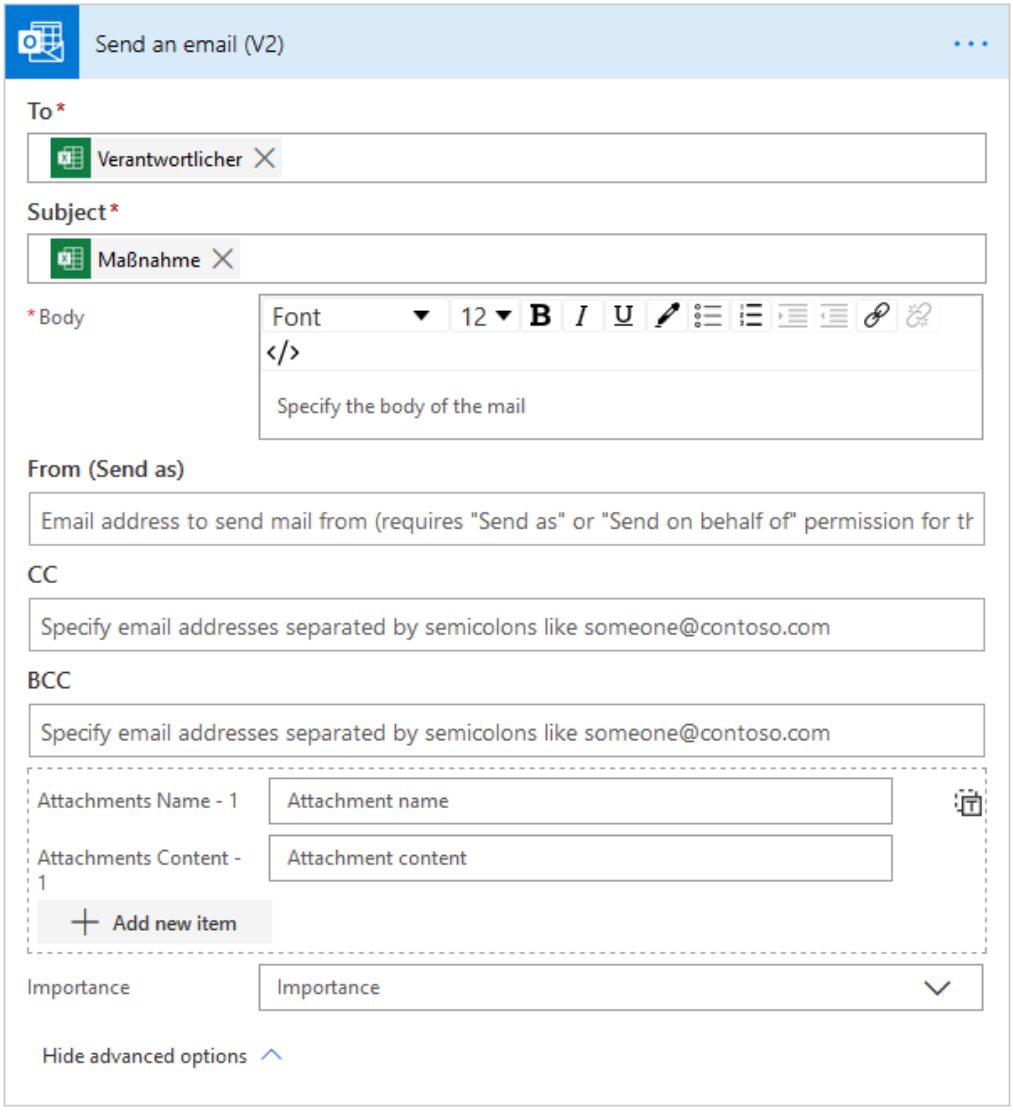

Abbildung 11: Flow Checker zur Fehler Analyse.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

4 BAUANLEITUNG FÜR IHRE AUDIT APP

4.1 Exkurs Datenbasis

Das Follow-up Modul ist aus prozessualer Sicht der letzte Baustein in der Prüfungskette. Wir haben diesen jedoch bewusst aus didaktischen Gründen gewählt, damit Sie zügig Ihre Audit App weiterentwickeln können. Da Ihnen allerdings in der Regel noch die verknüpfbare Datenbasis[4] fehlen wird, möchten wir Ihnen die verlinkte Excel-Datei mit Beispieldaten zur Verfügung stellen.

Mit Hilfe dieser Excel-Datei können Sie alle weiteren Schritte nachvollziehen. Zudem haben Sie für den Anfang eine Datenbasis, mit der Sie experimentieren können. In einem späteren Whitepaper werden wir Ihnen darstellen, wie Sie die Informationen aus Ihren Prüfberichten automatisch für das Follow-up Modul generieren können. Des Weiteren wird es ein separates Whitepaper zur Speicherung von Informationen und zum Thema Datenbanken geben.[5]

4.2 Allgemeine erste Schritte

Ziel ist es, mit Hilfe Ihrer Audit App einen schnellen Zugriff auf die Maßnahmen zu erhalten, für die Sie zuständig sind. Bereits in unserem ersten Whitepaper haben wir Ihnen beschrieben, wie Sie neue Bildschirme erzeugen und mittels Schaltflächen untereinander verlinken können. Um sich die entsprechenden Maßnahmen anzeigen zu lassen, müssen Sie einen Listen-Screen erzeugen. Wählen Sie hierfür „neuer Bildschirm“ in der oberen Navigationsliste aus. Diesmal nutzen Sie als Format „Liste“ für den neuen Screen, anschließend wird Ihnen eine entsprechende Listenansicht zur Verfügung gestellt:

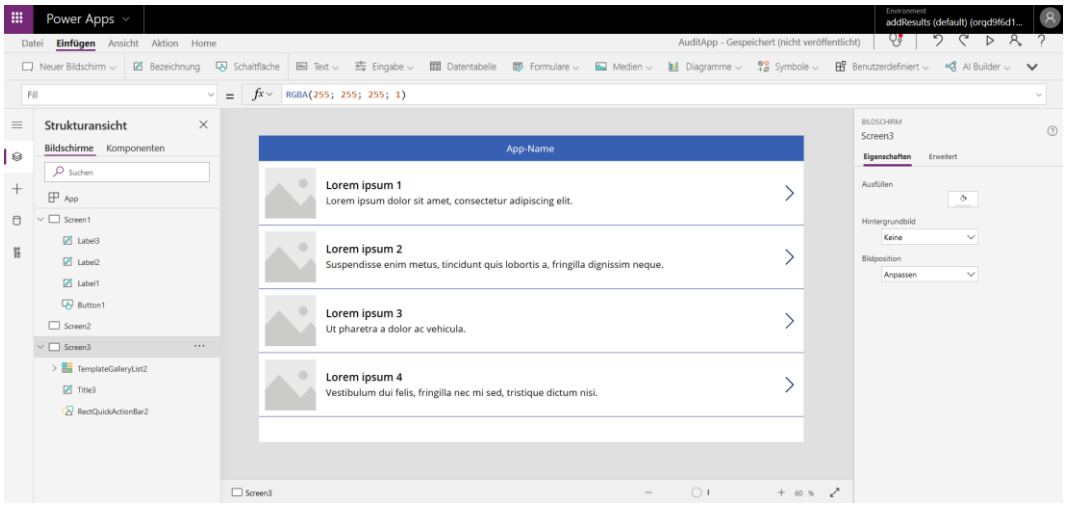

Abbildung 12: eingefügter Bildschirm in Listenansicht.

[4] Welche Gestaltungsmöglichkeiten Sie zu diesem Thema haben, wird in einem gesonderten Whitepaper dargestellt.

[5] Um das Modul AR2500 auch separat von den anderen betreiben zu können, haben wir Ihnen die Möglichkeit geschaffen, Stammdaten manuell zu erzeugen. In der „Komplettlösung“ sind solche manuellen Eingaben nicht mehr notwendig.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

Diesen neuen Screen können Sie entsprechend mit der bestehenden Einstiegsmaske Ihrer Audit App verlinken. Wir empfehlen außerdem einen „Zurück-Button“ zu integrieren. Diesen können Sie ebenfalls mit der Schaltflächenfunktion erstellen.

Bei der Listenansicht müssen Sie, anders als bei einem leeren Screen, nur die erste Reihe anpassen und verändern. Hintergrund: die Liste generiert sich automatisch aus Ihre Datenbasis. Entsprechend macht es keinen Sinn, für jede Zeile Veränderungen vorzunehmen bzw. neue Datenquellen auszuwählen. Dies ist lediglich in der ersten Zeile möglich – alle Formatänderungen, Beschriftungen etc. müssen Sie hier vornehmen.

4.3 Integration der Datenbasis

Für unsere Audit App haben wir folgendes Design gewählt, dass sich einerseits an die entsprechenden Farben der Microsoft-Produkte, andererseits an die Farbskalen unseres Produktes „addCube SoDRisk“ anlehnt. Dabei haben wir bewusst auf eine rot-gelb-grün-Farbgebung verzichtet, damit Menschen mit einer Rot-Grün-Sehschwäche keine Nachteile entstehen:



Abbildung 13: Inhalt der ersten Zeile in der Listenansicht.

Einige der dargestellten Textfelder sind statisch, andere generieren sich aus der festzulegenden Datenbasis, sind also variable Textfelder, die sich je nach Inhalt der Zelle der Datenbasis verändern.

Um die variablen Felder bestücken zu können, müssen Sie unsere Excel-Datei mit den Beispieldaten verknüpfen oder Ihre eigene Datenbasis mit der Audit App verbinden. Klicken Sie hierfür einfach in die erste Zeile. Anschließend können Sie die Datenquelle auswählen:

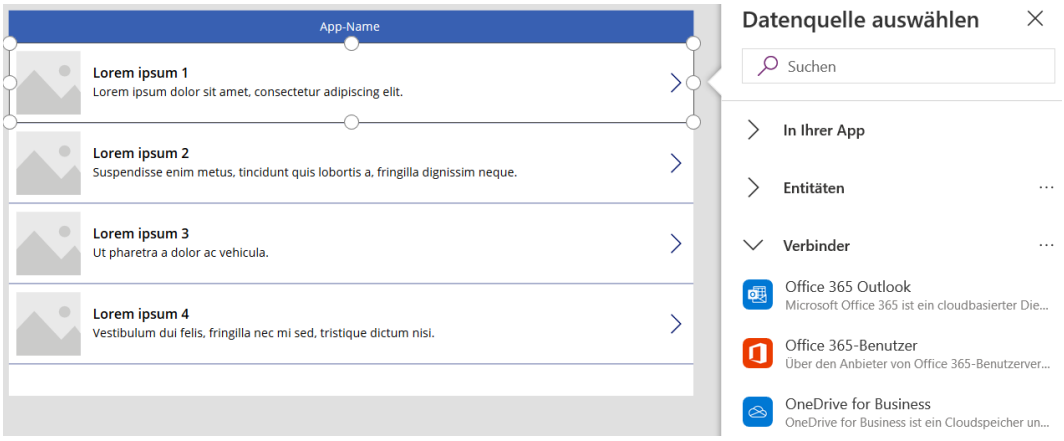

Abbildung 14: Auswahl der Datenquelle.

Um unsere Beispieldatei mit Ihren Daten verknüpfen zu können, reicht es nicht aus, wenn die Datei ausschließlich auf Ihrem Desktop liegt. Da die Datei als Datenquelle jederzeit erreichbar sein muss, benötigt sie einen entsprechenden Ablageort, der unabhängig von Ihrem PC sein muss.

Für unser Beispiel haben wir daher „OneDrive for Business“ als Ablageort gewählt. Sie werden in der anzeigten Auswahl der Ablageorte allerdings auch bemerken, dass es natürlich noch eine Vielzahl von anderen Möglichkeiten zur Ablage Ihrer Audit-Datenbank gibt (z.B. SharePoint, SQL Server etc.)[6].

Für eine erstes „Ausprobieren“ legen Sie bitte unsere Beispieldatei entsprechend in „OneDrive for Business“ ab. Die Datei wird Ihnen wie folgt zur Auswahl offeriert:

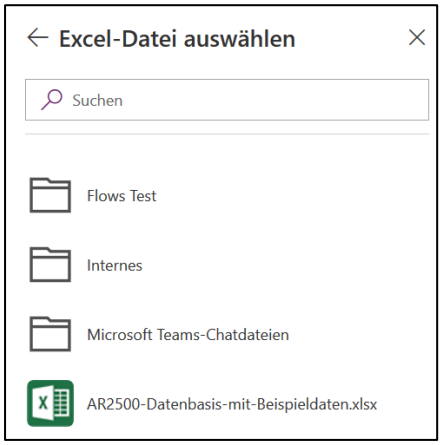

Abbildung 15: Nach der Ablage der Datei in OneDrive können Sie die Excel als Datenquelle auswählen.

Nach der Dateiverknüpfung werden sich die ersten Felder automatisch mit dem Inhalt der Excel-Datei füllen. Da diese Auswahl noch keiner Logik folgt, müssen Sie im nächsten Schritt bestimmen, welche Spalte für welches Feld Ihrer Audit App herangezogen werden soll. Für diese Auswahl müssen Sie ggf. zurück zur Strukturansicht (die drei Kacheln in der linken Navigationsleiste) wechseln. Wählen Sie nun den Listenscreen, in unserem Beispiel Screen2, und wählen Sie im entsprechenden Screen die Galerie aus. Im untenstehenden Bild ist es die „TemplateGalleryList1“:

[6] Der Aufbau Ihrer Revisionsdatenbank wird in einem separaten Whitepaper behandelt werden.

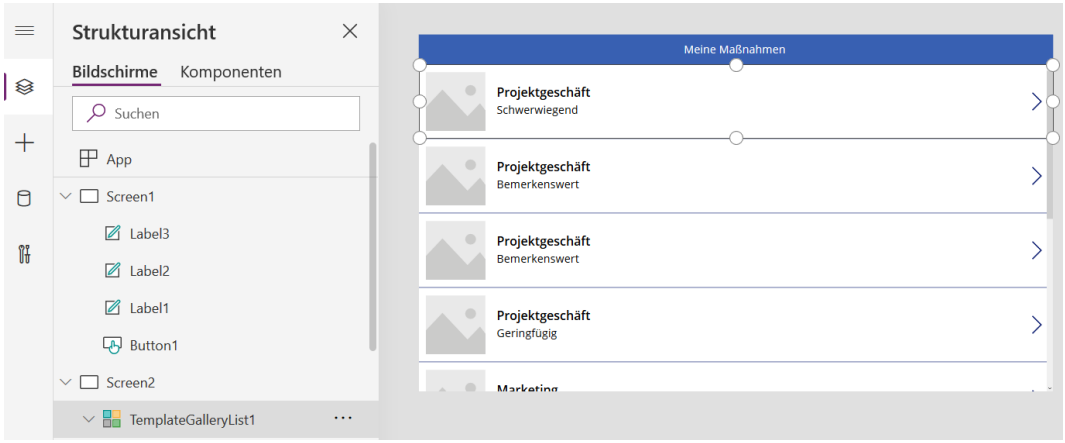

Abbildung 16: Auswahl der TemplateGalleryList1 in der Strukturansicht. Die Galerien beschreiben jeweils den Inhalt Ihrer Listenscreens.

Sie haben nun Zugriff auf den sogenannten Katalog und können die Spalten auswählen, die für das jeweilige Datenfeld herangezogen werden sollen. Nutzen Sie hierfür den Eintrag „Felder“:

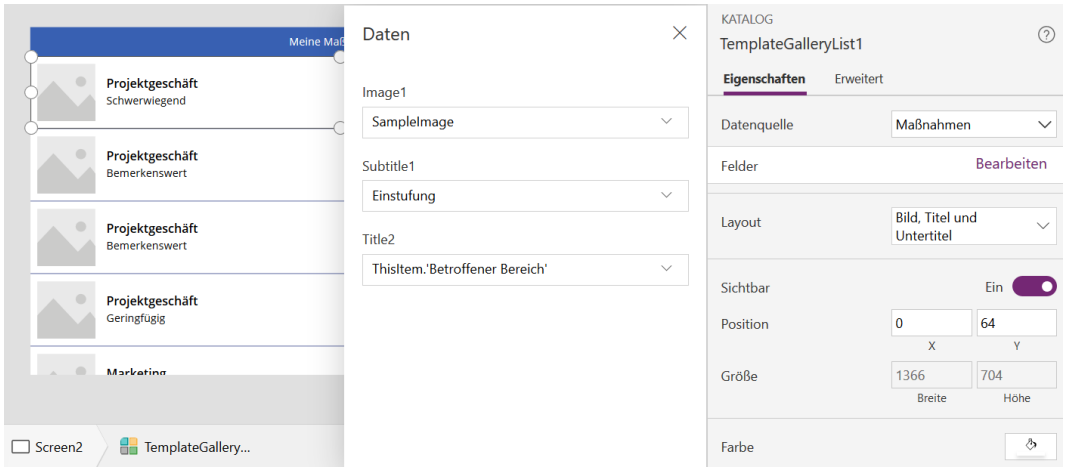

Abbildung 17: Auswahl der möglichen Datenfelder.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

4.4 Erstellen der ersten Ebene

Sie haben nun die Möglichkeit für die Datenfelder, die in der obersten Zeile stehen, Quellen innerhalb der Excel zu vergeben. Für das Einfügen neuer Felder nutzen Sie das „+“-Symbol am linken Bildschirmrand oder die Registerkarte „Einfügen“. Noch schneller geht es mit der Funktion „Kopieren und Einfügen“ der bestehenden Felder. Anschließend werden Ihnen diese neuen Objekte auch in der Galerie unter „Felder“ zur Auswahl gestellt. In unserem Beispiel haben wir folgende Objektverteilung gewählt:



Abbildung 18: Objektverteilung innerhalb der obersten Zeile.

Beginnen wir mit den statischen Feldern, die unabhängig von der Datenbasis integriert sind. Es handelt sich dabei um die Textfelder „Prüfungstitel:“, „Fachbereich:“ und „Einstufung:“ Fügen Sie diese Textbausteine hinzu und benennen Sie diese entsprechend:



Abbildung 19: Die statischen Textfelder in der App können Sie direkt eingeben.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

Kommen wir nun zu den dynamischen Feldern. Der Maßnahmentitel, die Prüfungsnummer, der tatsächliche Prüfungstitel, der Fachbereich und die tatsächliche Einstufung der dazugehörigen Feststellung sind jeweils separate Felder, die ihre Informationen aus der Datenbasis (unserer Beispieldatei) erhalten. Fügen Sie diese Objekte an den gewünschten Positionen ein:

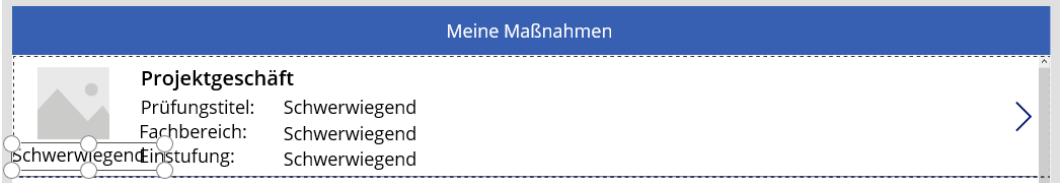

Abbildung 20: Eingefügte Objekt, noch enthalten dieses Objekt die falschen Datenfelder aus der Datenquelle.

Im nächsten Schritt bestimmen Sie die Spalten, aus denen sich die Daten generieren sollen:

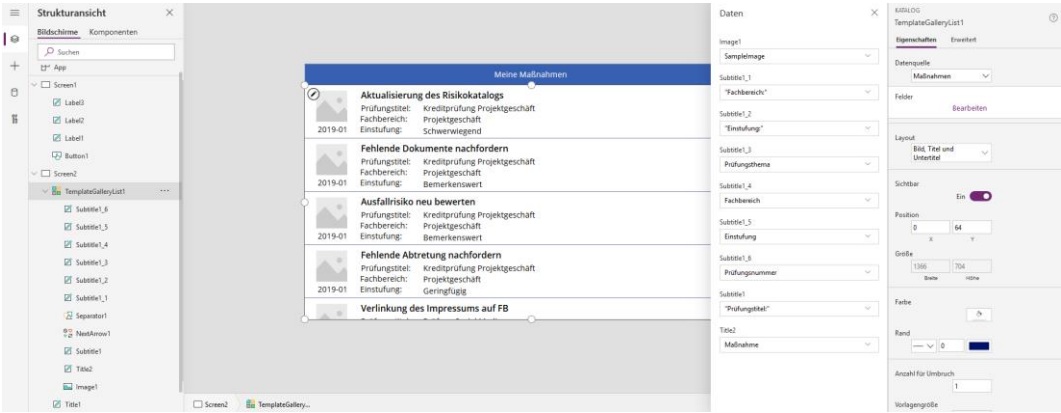

Abbildung 21: Festlegen der dynamischen Felder. Wählen Sie die Objekte für das Beispiel analog unserer Auswahl.

Der erste Schritt ist damit abgeschlossen. Ihre Datenbasis generiert sich nun in Ihre Audit App. Wird die Datenbasis (in unserem Beispiel die Exceltabelle) geändert, ändert sich automatisch die Anzeige in Ihre Audit App. Wenn Sie nun das Design ändern möchten, können Sie dies, wie gewohnt, über die rechte Seite Ihrer Entwicklungsumgebung tun.

4.5 Speziellere Funktionen

Personalisieren Sie das Aussehen Ihrer App, in dem Sie die Elemente unterschiedlich gestalten. Dies ist über verschiedene Wege möglich.

Verwenden Sie Abkürzungen oder Icons, um jede Maßnahme optisch einem Ressort zuzuordnen. Das eingekreiste K (Abbildung 21– im linken Bereich) steht für das Vorstandsressort „Kredite“, der für den geprüften Bereich in letzter Konsequenz verantwortlich ist. Es handelt sich dabei um ein dynamisches Textfeld, welches sich aus der Beispieldatei ableitet.

Um den Anfangsbuchstagen des geprüften Bereiches zu generieren, fügen Sie ein Textfeld ein und wählen dieses anschließend aus. Unter den erweiterten Eigenschaften finden Sie die

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

Texteigenschaft. Hier wählen Sie als Inhalt die gängige Funktion “Left()” aus, tragen den Titel des Feldes ein, dessen ersten Buchstaben Sie gerne verwenden möchten und vergeben die Länge 1.

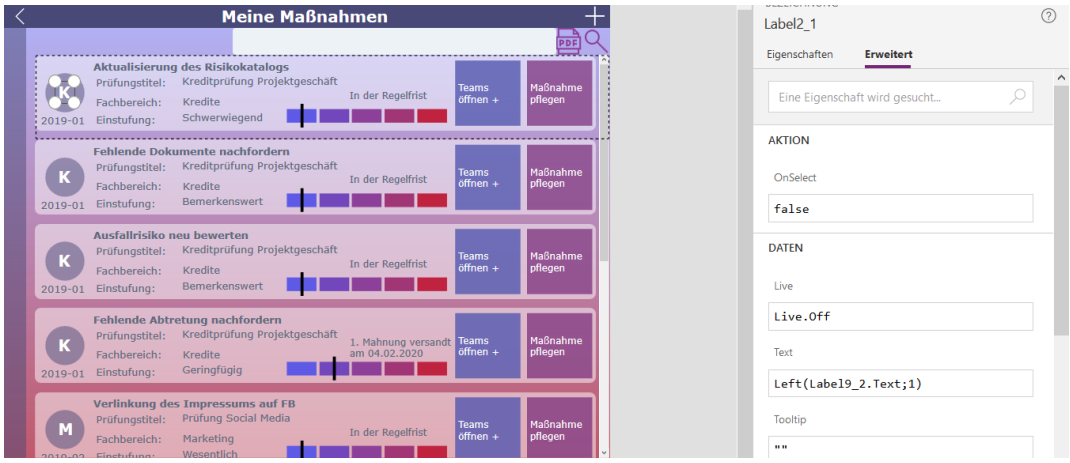

Abbildung 22: Personalisierung mittels Icons.

Die Suchfunktion basiert auf einer Filterung der Datenzeilen auf ein gewünschtes Attribut. Dazu manipulieren wir die Datenquelle unserer Galerie und versehen das Attribut-Item mit einer „If“-Bedingung. Danach fordern wir unsere Galerie, die unsere Maßnahmen enthält, auf in der Datenquellenach den Einträgen zu suchen, die dem Text in unserer Suchleiste entsprechen.

Dazu verwenden Sie die Funktionen „Search()“ oder „Filter()“ und definieren für beide die entsprechende Datenquelle und den Text aus der Suchleiste als Filterkriterium. Wie Sie in der Abbildung sehen können, erzielen wir eine personalisierte Ansicht unserer Maßnahmen durch eine analoge Suche nach unserem Benutzer mit Hilfe der Office 365-Benutzer-Verbindung.

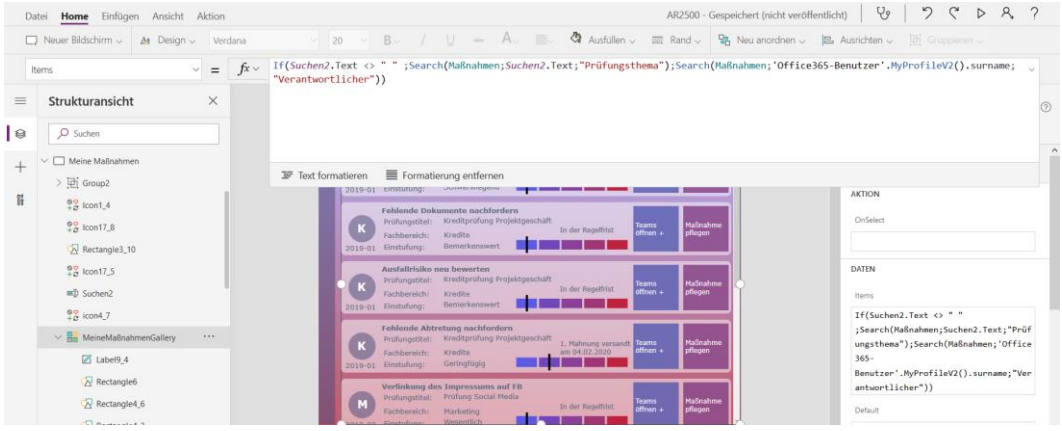

Abbildung 23: Entsprechende Suchfunktion.

Die Navigationselemente aus der oberen rechten Ecke sind Icons, die Sie über den Reiter „Einfügen“ unter den Symbolen finden. Unter den Symbolen sind auch alle anderen denkbaren Formen, darunter auch die Schaltflächen, die verwendet wurden, um die Schaltflächen „Teams öffnen“ oder „Maßnahme pflegen“ einzufügen.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

Navigieren Sie dazu das Dropdown-Feld der Symbole an und wählen Sie durch einen Klick Ihr gewünschtes Symbol aus. Versetzen Sie das “+”-Symbol mit der Navigate()-Funktion, um zum Fenster der Maßnahmenpflege zu gelangen oder eine neue Maßnahme anzulegen.

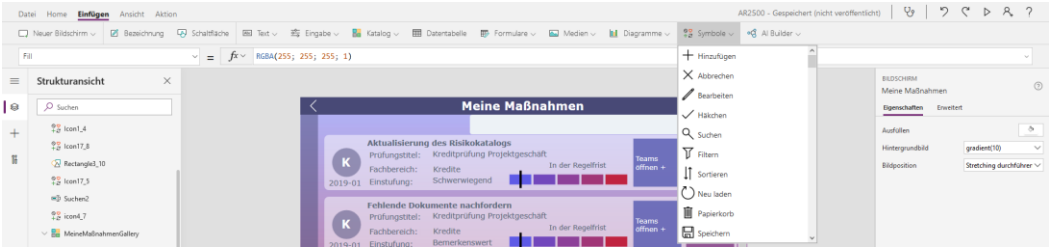

Abbildung 24: Hinzufügen des „+“ Symbols.

Wie Sie bereits aus Whitepaper 1 kennengelernt haben, besitzt jede Schaltfläche das „OnSelect“-Attribut, dass festlegt, was bei einem Klick auf die Schaltfläche passiert. Sie können aber auch das Verhalten eines jeden anderen Attributs an Ihre Bedürfnisse anpassen, darunter fallen auch z.B. Farben, Schriftarten oder die Position eines Grafikelements. Dies demonstrieren wir in diesem Beispiel an der Farbskala.

Als nächstes können Sie Ihrer Galerie fünf Rechteck-Symbole hinzufügen und diese mit Ihrer gewünschten Farbskala versehen, indem Sie unter den Eigenschaften das Feld „Farbe” auswählen und befüllen. Positionieren Sie Ihre Skala räumlich nach Ihren Vorstellungen. Für den Positionsindikator der Maßnahmenumsetzung fügen Sie ein weiteres Rechteck ein, färben es wie oben beschrieben und geben diesem eine passende Größe.

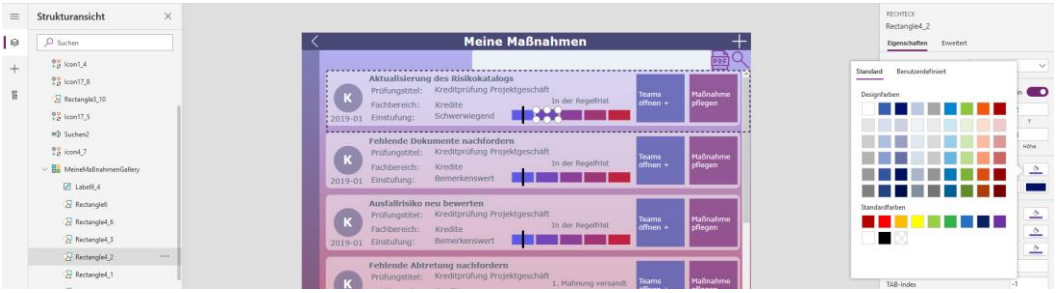

Abbildung 25: Einfügen der Rechtecke für die Farbskala.

Es ist – wie bereits dargestellt – auch möglich, die Position des Indikators dynamisch zu wählen. Dies erreicht man durch eine „If“-Bedingung auf dem Attribut „Position“. Wählen Sie dazu das soeben eingefügte Rechteck aus, navigieren Sie in den Eigenschaften das Attribut „Position“ an und verschachteln Sie mehrere „If“-Bedingungen ineinander mit der Bedingung, dass ein Status einer Maßnahme eine bestimmte Ausprägung hat.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

In unserem Beispiel wird die X-Position der Regelfrist auf den Wert 447 gesetzt, die X-Position der 1. Mahnung auf 502 und so weiter. Ändert sich nun der Status einer Maßnahme, aktualisiert sich auch die Anzeige in Ihrer Galerie.

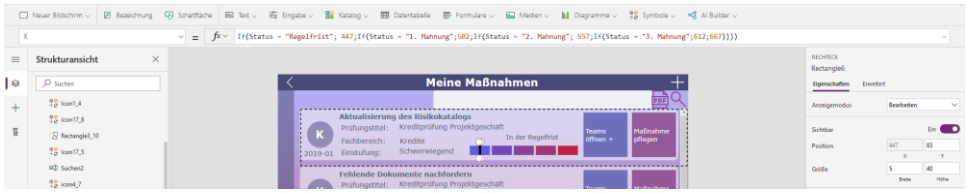

Abbildung 26: Positionierung des Reglers.

Im letzten Schritt betrachten wir das Ziel unserer Schaltflächen „+" und „Maßnahme pflegen+".

4.6 Erstellen des zweiten Bildschirms „Maßnahme pflegen+"

Wie anfangs beschrieben, besteht die zweite Ebene aus zwei Bereichen. Der erste Bereich beinhaltet weitere Informationen über die Maßnahme. Im zweiten, unteren Bereich hingegen, können Sie die Maßnahme pflegen:

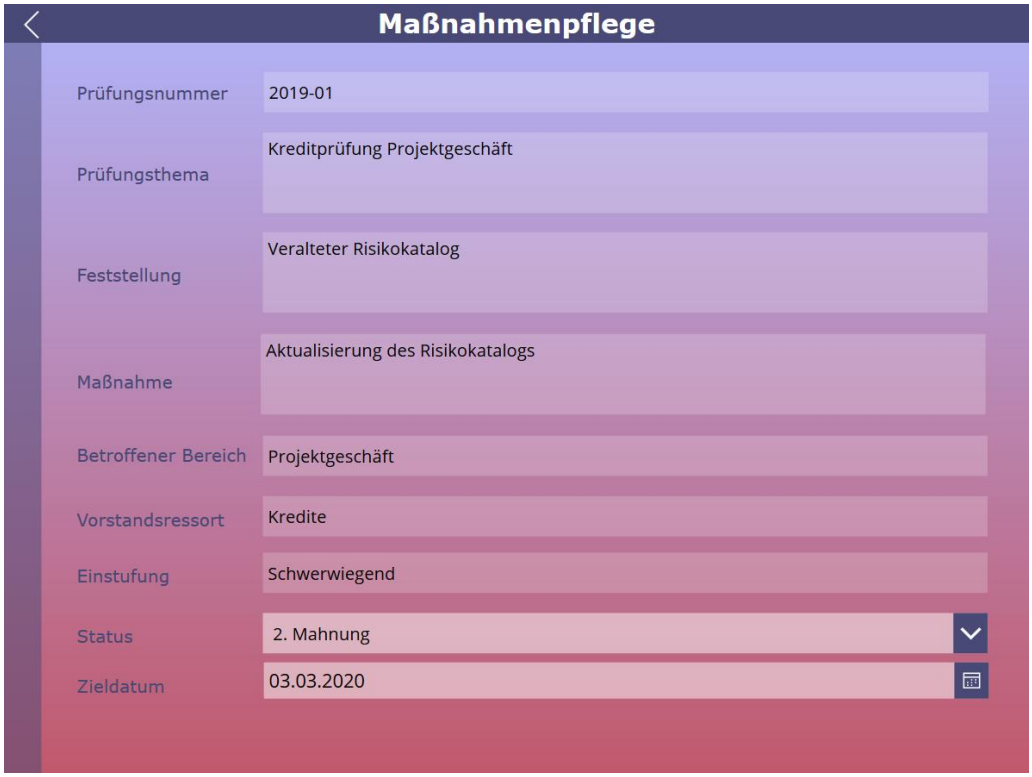

Abbildung 27: Zweite Ebene innerhalb der Audit App.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

Erstellen Sie wie gewohnt einen neuen Bildschirm und geben Sie diesem einen eindeutigen Namen. Da es sich hier um sogenannte Formulare/Forms handelt, fügen Sie auf dem neuen Bildschirm ein neues Formular mit der Eigenschaft „Bearbeiten" ein.

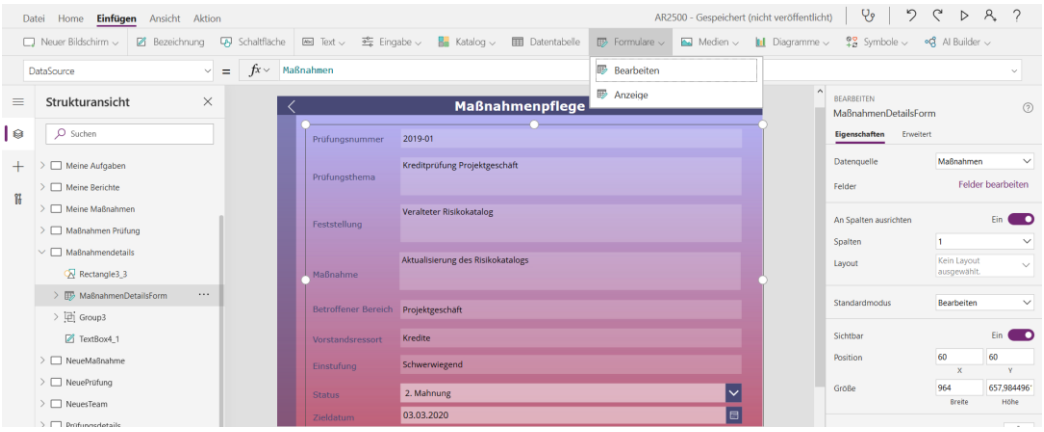

Abbildung 28: Neuer Bildschirm mit der Eigenschaft „Bearbeiten".

Wählen Sie anschließend Ihre Datenquelle aus, die den Maßnahmenkatalog enthält und öffnen Sie unter den Eigenschaften das Feld „Felder bearbeiten". Im Kontextmenü „Felder" können Sie nach Belieben alle Tabellenspalten aus Ihrer Datenquelle auswählen und durch "+ Feld hinzufügen" bestimmen, welche Datenfelder Sie zur Bearbeitung oder Anzeige in diesen Bildschirm übertragen möchten. Verbinden Sie nun das neue Fenster mit der Schaltfläche „Maßnahme pflegen" über die Navigate()-Funktion auf der „OnSelect"-Aktion.

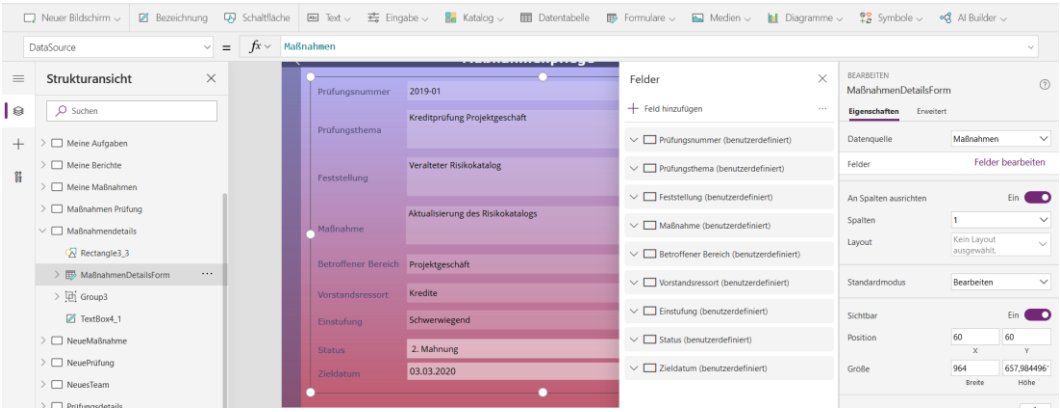

Abbildung 29: Anlegen der Navigate Funktion.

Wir möchten es natürlich nicht bei der Ansicht unserer Daten belassen und fügen im nächsten Schritt ein neues Fenster hinzu, welches uns ermöglicht, eine neue Maßnahme anzulegen.

Alle notwendigen Ressourcen, um neue Daten hinzuzufügen, liegen bereits vor. Wählen Sie das Icon "+" aus und geben Sie als „OnSelect"-Aktion einen doppelten Befehl ein. Sie können mehrere Aktionen eintragen, indem Sie diese durch „;;" trennen. Wir verwenden zum einen die Navigate()-Funktion, um zu dem Fenster „Maßnahmendetails" zu navigieren. In den Maßnahmendetails befindet sich bereits ein Formular über die Maßnahmendetails. Fügen Sie nun nach dem doppelten

Trennzeichen „;;“ , die NewForm()-Funktion mit dem Namen des Formulars als Parameter ein. Die NewForm()-Funktion ermöglicht es, neue Datensätze in die bereits vorhandene Datenquelle einzufügen. Die folgende Abbildung zeigt exemplarisch den Aufruf.

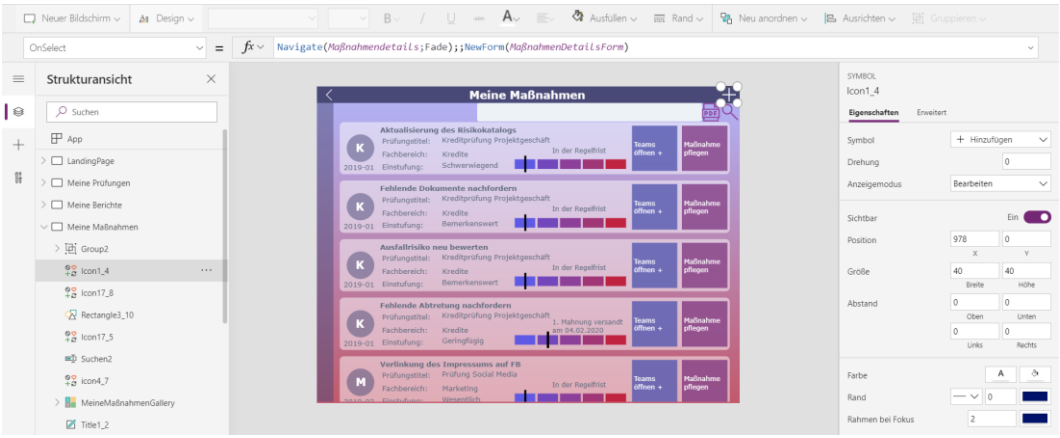

Abbildung 30: Funktion des „+“ Buttons.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

5 IHRE AUDIT APP FREIGEBEN

Speichern Sie Ihre Audit App unter dem Reiter „Datei“. Anschließend haben Sie die Möglichkeit Ihre Audit App zu veröffentlichen:



Abbildung 31: Nach dem Speichern können Sie den aktuellen Stand der Audit App veröffentlichen.

Veröffentlichen bedeutet dabei nicht, Ihrer ganzen Organisation Zugriff auf die App zu gewähren. Sie müssen anschließend noch festlegen, wer Zugriff auf Ihre Audit App haben soll (siehe nächster Absatz). Keine Sorge, Sie können auch nach der Veröffentlichung Ihre Audit App weiterentwickeln. Es wird allerdings bei Ihren Kollegen nur der Stand gezeigt, den Sie zuletzt veröffentlicht haben.

Um festzulegen, wer Ihre Audit App erreichen soll, müssen Sie in der seitlichen Navigationsleiste auf „Freigeben“ klicken. Sie werden anschließend zu einer Seite weitergeleitet, in der Sie die Kollegen festlegen können, die Ihre Audit App nutzen dürfen[7]. Nach der Freigabe ist das Follow-up Modul Ihrer Audit App zum Einsatz bereit.

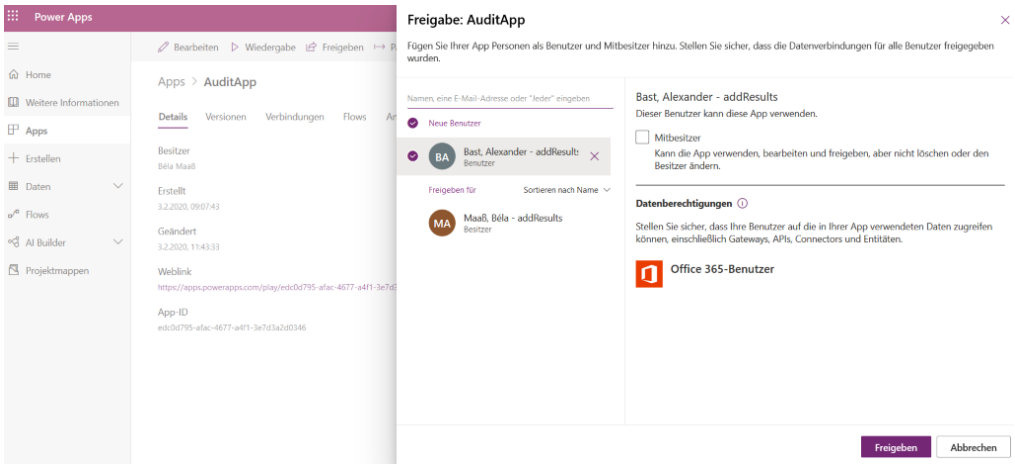

Abbildung 32: Freigeben der Audit App für weitere Benutzer.

[7] Selbstverständlich werden wir Ihnen in einem kommenden Whitepaper aufbereiten, wie Sie das Rechtesystem konfigurieren können und welche weiteren Verschlüsselungstools es für sensible Daten gibt.

www.addknowledge.de
info@addknowledge.de

6 WIE GEHT ES WEITER?

Wir haben es bereits in diesem Whitepaper beschrieben: Neben Ihrer Audit App stellt MS Teams den zweiten zentralen Baustein Ihrer agilen Revision 4.0 dar. Im nächsten Whitepaper entfernen wir uns daher von der weiteren technischen Entwicklung Ihrer Audit App und zeigen, wie Sie MS Teams optimal in Ihrer Internen Revision einsetzen können. Das kommende Whitepaper stellt damit einen übergeordneten Baustein für alle Revisionsprozesse dar.

Neugierig geworden? Wir sollten reden!

Rufen Sie uns an: +49 2205 9066001

Ihr Ansprechpartner



Hans-Willi Jackmuth
+49 2205 9066001
agil@addresults.de

Disclaimer
In diesem Whitepaper werden eingetragene Marken verwendet. Beispielsweise sind Microsoft®, Windows®, Excel®, und SQL Server® eingetragene und geschützte Marken der Microsoft Corporation. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wurde im Whitepaper auf die Verwendung des Registered-Zeichens (®) verzichtet.